

Pressemitteilung

Nr. 177/2018

Potsdam, 07. Juni 2018

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
Fax: 0331 – 866 4545
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: www.mwfk.brandenburg.de

Brandenburgischer Denkmaltag eröffnet

Kulturministerin Münch: Aktiver Denkmalschutz ist von entscheidender Bedeutung für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes

Kulturministerin Martina Münch hat heute den 26. Denkmaltag im Land Brandenburg eröffnet. In ihrer Ansprache sagte die **Ministerin**: *„Aktiver Denkmalschutz ist von entscheidender Bedeutung für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes. Denkmale erzählen uns von der Vergangenheit und sind zugleich bedeutsam für die Zukunft. Genau darum geht es im Europäischen Kulturerbejahr 2018. Unter dem Motto ‘SHARING HERITAGE’ wird kulturelles Erbe wieder entdeckt und neu ins Bewusstsein gerückt. Dadurch wollen wir der europäischen Zusammenarbeit neue Impulse geben.“*

Weiter erklärte **Ministerin Münch**: *„Im Land Brandenburg haben wir zahlreiche Denkmale. Gerade das bürgerschaftliche Engagement trägt entscheidend dazu bei, dass wir diesen reichen Schatz erhalten und präsentieren können. Der Denkmaltag zeigt dafür mehrere Beispiele und dient zugleich dem Austausch zwischen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, zwischen Behörden, Wissenschaft und Unternehmen. Das Land hat seine Anstrengungen im Denkmalschutz erheblich ausgeweitet; die 2015 neu eingeführte Denkmalhilfe ist ein Erfolgsmodell. Im laufenden Jahr stellen wir dafür eine Million Euro zur Verfügung, mit denen mehr als dreißig Sanierungs- und Restaurierungsprojekte unterstützt werden.“*

Der Denkmaltag in Brandenburg an der Havel, zu dem das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum eingeladen hat, befasst sich mit Gutsanlagen als Gegenstand von Denkmalschutz und Denkmalpflege in Brandenburg. Das Programm setzt einen besonderen Akzent auf das Europäische Jahr des Kulturellen Erbes 2018 und widmet sich auch der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus Architektur- und Ingenieurfirmen, von Ämtern und Behörden, Hochschulen, Jugendbauhütten und Tourismusverbänden sowie aus Vereinen und Initiativen im Bereich Denkmalschutz.